

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

2. NEWSLETTER

Januar 2012

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Was wir bis jetzt geschafft haben:

Nach den ersten viereinhalb Monaten Projektlaufzeit können wir ein positives Feedback ziehen. Viel ist bisher geschehen: wir haben die Organisationsstrukturen für das Projekt aufgebaut, erste starke Fäden eines umfassenden Netzwerks geknüpft, viele Kontakte zu interessierten Experten und Institutionen sowie der lokalen Presse hergestellt, eine Gliederung zur Dokumentation der Kulturlandschaftsentwicklung erarbeitet und nicht zuletzt im Rahmen eines Ausbildungsmoduls viel über strategisches Freiwilligenmanagement gelernt. Und das schönste dabei ist: Die Resonanz auf unser Projekt ist überwältigend.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen!

Was wir als nächstes tun werden:

Als Grundlage für die spätere Erfassung von historischen Kulturlandschaftselementen soll zunächst erforscht werden, wie sich die Landschaften der beiden Kooperationsregionen Mittlere Isar und Altmühl-Jura in den letzten Jahrhunderten entwickelt haben und welche Einflüsse menschlicher Nutzung prägend waren.

Diese kulturlandschaftlichen Entwicklungen werden schriftlich, mit Bildern und Karten nach der hierfür erarbeiteten Gliederung dokumentiert. In Anpassung an Ihre Region (Mittlere Isar oder Altmühl-Jura) enthält diese folgende Hauptgliederungspunkte: naturräumliche Voraussetzungen, Siedlungs- und Herrschaftsgeschichte, historische Grenzen, Orts- und Flurstrukturen, historische Verkehrsstrukturen, historische Sozialtopographie, historische Nutzungen zu Land, historische Nutzungen zu und am Wasser, Alltagsleben und Volksfrömmigkeit, ggf. Militär sowie aktuelle Entwicklungen und einen Ausblick.

Nun wollen wir gemeinsam mit allen Interessierten diese Punkte entsprechend der Spezifika der jeweiligen Region mit Inhalten füllen. Hierzu möchten wir Sie dezidiert einladen, eigenes Wissen, Dokumente und Materialien einbringen.

Möglichkeiten der Mitarbeit:

Wenn Sie jetzt schon einen Beitrag zur Dokumentation der Kulturlandschaftsentwicklung ihrer Region beisteuern möchten, wenden Sie sich einfach direkt an uns (info@heimat-erkennen.de). Ansonsten werden wir im Laufe der nächsten Wochen konkrete Anfragen zu bestimmten Themenfeldern an Sie richten. Von besonderem Wert sind für uns Ihr Wissen um regionstypische historische Nutzungen und Ereignisse, sowie Bild- und Kartenmaterial, das diese verdeutlicht. Möglicherweise wissen Sie um einen interessanten Artikel, der vor längst vergangener Zeit in einer lokalen Zeitung erschienen ist. Vielleicht haben Sie Kenntnis von einer früher stattgefundenen statistischen Erhebung oder besitzen alte Fotografien, die einen Eindruck von ehemaligen Nutzungen geben. In diesem Sinne freuen wir uns über Ihre Hinweise.

Ab Mitte Mai 2012 werden die historischen Entwicklungen und die daraus entstandenen regionalen Besonderheiten der Landschaft u. a. im Rahmen von Ausstellungen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. In der Region Mittlere Isar startet am 14. Mai eine Wanderausstellung in den Schlüterhallen. In der Region Altmühl-Jura findet ebenfalls ab Mai/Juni eine Ausstellung statt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR UND FREUEN UNS AUF IHRE BEITRÄGE!

Das Projektteam der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

Weitere Informationen

Ausführliche Hintergrundinformationen zum Projekt finden Sie auf der Projektseite www.heimat-erkennen.de

Das Projekt

Zum 1. September 2011 startete unter Leitung des Instituts für Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf das Kooperationsprojekt "Heimat erkennen - Identität bewahren".

Ziel des Projektes ist es, die heimische Kulturlandschaft in ihrer typischen Ausprägung und mit ihren charakteristischen historischen Elementen ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen und eine Informationsgrundlage für deren planvolle Entwicklung und Erhalt zu schaffen.

Hierfür sollen unter ehrenamtlicher Mitarbeit der Bevölkerung noch vorhandene Kulturlandschaftselemente erfasst, dokumentiert und in einem digitalen Portal einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ziel und Zweck des Newsletters

Mit Hilfe des Internet-Auftritts (www.heimat-erkennen.de) und der Newsletter möchten wir Sie einladen, mehr über das Projekt "Heimat erkennen - Identität bewahren" zu erfahren. Während der Projektlaufzeit würden wir Sie gerne anhand weiterer Newsletter über wichtige Meilensteine des Projektes und Beteiligungsmöglichkeiten informieren. Wir freuen uns über jegliche Art von Anregungen, Mitarbeit oder Kritik.

Unser Verteiler befindet sich momentan noch im Aufbau. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie den Newsletter Ihrerseits an weitere interessierte Organisationen und Personengruppen weitergeben würden.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, senden Sie uns bitte eine kurze Mail an info@heimat-erkennen.de.

Das Projekt wird gefördert von:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Heidehof
Stiftung

Heidehof Stiftung GmbH

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

Bayerisches Landesamt
für Denkmalpflege
Dienststelle Bamberg

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Heimat erkennen - Identität bewahren

Aufbau einer ehrenamtlichen Kulturlandschaftsinventarisierung

LEADER-PROJEKT

Auf Schatzsuche in der Heimat

Das Projekt der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf erinnert an eine Schatzsuche. Es geht dabei zwar nicht um Gold, dafür aber um andere Kostbarkeiten, zum Beispiel um den Hohlweg in Vötting. Solche Elemente, die die Kulturlandschaft der Region prägen, sollen in eine interaktive Karte eingetragen werden – auch und gerade von Bürgern.

VON MIEKE MEIMBRASSE

Freising – Im September startete das Leader-Projekt „Heimat erkennen – Identität bewahren“. Der Titel verrät bereits, worum es geht. Ziel ist es, Kulturlandschaftselemente, die die Region prägen, zu erforschen und zu erhalten. Im Rahmen der Forschungsarbeit wird gemeinsam mit interessierten Bürgern zunächst nach den Elementen gesucht. Diese gefundenen „Schätze“ werden dann in einer für jeden online zugänglichen Karte verzeichnet. Auf die Suche gehen sollen die Bürger – und zwar in fünf Gemeinden im Landkreis Freising und vier im Landkreis Erding (siehe Kasten).

Der Begriff „Kulturlandschaftselement“ hört sich für den Laien erst einmal kompliziert an. „Ist es aber nicht“, erklären Veronika Segmann und Chris Loos. Sie sind unter anderem Leiter des Instituts für Landschaftsarchitektur. Professor Markus Reinke, für das Projektmanagement zuständig. Unter Kulturlandschaftselementen versteht man Objekte und Strukturen in der Landschaft, die zu allen Zeiten durch menschliches Handeln entstanden sind. Das kann ein Fußweg sein, der



Prägt die Landschaft: Der Hohlweg in Vötting ist ein Kulturlandschaftselement.

über Jahre hinweg zwei Ortschaften miteinander verbindet, ein Grenzstein oder auch ein so großes Bauwerk wie der Isarkanal. Doch auch gewachsene Strukturen, wie beispielsweise alte Hecken und Streuobstwiesen, gehören dazu.

All diese Elemente geben Auskunft über frühere soziale, ökonomische und herr-

schaftliche Verhältnisse. „Darüber hinaus prägen sie ganz entscheidend die Landschaft einer Region“, erläutert Veronika Segmann. In einer Karte werden die Elemente dann eingetragen. Die Übersicht soll danach aber nicht in den Regalen einer Fachbibliothek verschwinden. Nein, die Karte soll laufend fortgeschrieben werden – auch über die

Projektdauer bis 2014 hinaus. Dazu nutzt man das Portal „KleKs“. So heißt die interaktive Geodatenbank im Internet, die bereits von anderen Bundesländern genutzt wird. Freising – und Bayern überhaupt – sind da noch ein ziemlich weißer Fleck. Das soll sich bald ändern. Dazu brauchen die Wissenschaftler die Bürger. „Mit ihnen steht



Freuen sich auf rege Beteiligung: Projektleiterin Veronika Segmann (l.) und Chris Loos. FOTOS: LEHMANN

In Etappen zum Ziel

Das Kooperationsprojekt „Heimat erkennen – Identität bewahren“ findet in den Leader-Regionen Mittlere Isar und Altmühl-Jura statt. Zu dem Gebiet, in dem Kulturlandschaftselemente erfasst werden sollen, gehören im Landkreis Freising die Kommunen **Neufahrn, Freising, Marzling, Hallbergmoos und Langenbach** sowie im Kreis Erding **Oberding, Eitling, Berglern und Langenpreising**. Das Projekt wird von einem Gremium begleitet, das sich aus verschiedenen Fachexperten zusammensetzt. Darunter sind Vertreter von Landesbehörden, der Unteren Naturschutzbehörden, der Heimatpflege, von Kommunen und des Bauernverbands. Anfang Oktober tagte diese Gruppe zum ersten Mal (wir haben berichtet). **Die Arbeit im Projekt ist in mehrere Etappen gegliedert.** Derzeit wird die historische Entwicklung der hiesigen Kulturlandschaft aufgearbeitet. Das sei für Freising bisher noch kaum geschehen, weil die Geschichte der Stadt und der Region meist mit Blick auf den Bischofssitz und das Hochstift geschrieben wurde, berichtet Chris Loos. Anschließend sollen typische Kulturlandschaftselemente ermittelt und präsentiert werden. Mithilfe des so erarbeiteten Katalogs sowie nach einer **Schulung durch verschiedene Experten** sollen dann Ehrenamtliche selbst auf die Suche gehen können. mei

und fällt das Projekt“, erklärt Loos.

Derzeit wird an einem Beteiligungskonzept gearbeitet. Schon bald können dann interessierte Bürger auf „Schatzsuche“ gehen und die gefundenen Kulturlandschaftselemente mit Hilfe der Experten in die Karte eintragen. Entsprechende Schulungen sind geplant. Zudem soll

es im Mai eine Ausstellung in den Schlüterhallen geben.

Gut zu wissen:

Mehr Infos gibt es unter www.heimat-erkennen.de. Interessierte, die ab Sommer 2012 ehrenamtlich mitarbeiten wollen, können sich bereits jetzt im Institut für Landschaftsarchitektur unter Tel. (0 81 61) 33 54 melden.

Pressebericht im Freisinger Tagblatt am 25.11.2011

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

